

Förderverein Ernst Pagels` Garten e.V.

Deichstraße 4, 26789 Leer



1. Vors. Anke Boekhoff, Conrebbersweg 45, 26789 Leer; Tel. 0491/62663 Mail: anke.boekhoff@gmx.com

Leer, den 13.7.2020

Pagels` Garten in Leer lebt!

Bescheidenheit ist eine Zier? In unserer Zeit eher ein Handicap, so scheint mir. Als Mensch zeichnete der Staudenzüchter Ernst Pagels sich durch große Bescheidenheit aus. Als Staudenzüchter war ihm glücklicherweise nur das Beste gut genug! Sonst wäre sein Name sicherlich längst vergessen.

In der Deichstraße 4 in Leer, dem Ort seines Wirkens, versuchte die anthroposophische Stiftung Mercurial seit dem Jahr 2001 Pagels` züchterisches Erbe und sein Anwesen als Waldorfstandort und Bürgergarten zu erhalten mit der Vorstellung, dass das Projekt sich zukünftig durch örtliche Unterstützer tragen würde.

Ein Landverkauf an eine beschützende Einrichtung im Sinne von Integration und Inklusion, die eine Tagesstätte baute, half für eine Weile, aber die grundlegende Situation änderte sich nicht. Der Versuch der Stiftung, den Kernteil des Geländes 2016/17 an Privat zu verkaufen, kollidierte mit einem Vorkaufsrecht der Stadt Leer im Westteil der Stadt. Die Stadt wollte einen Teil des Geländes städtebaulich verwerten. Der lockere Freundeskreis, der seit vielen Jahren am Garten hing, stand vor der harten Tatsache: „da geht nichts mehr – es sei denn, Sie gründen einen Verein!“

So wurde im Dezember 2018 der gemeinnützige **Förderverein Ernst Pagels` Garten e.V.** gegründet.

Der Neustart war für die Initiatoren spannend, aber auch bewegend, denn überraschendes Interesse und Zuspruch halfen, den Start mit Null Kapital zu schaffen.

Etliche alte Freunde wurden Mitglieder im Verein. Das weit verstreute Netzwerk der Pagels-Verehrer machte Mut und bot ideelle und praktische Unterstützung. Einige örtliche Sponsoren, die nicht wollten, dass ihr Name genannt wird, halfen zur rechten Zeit.

Ein erstes Hauptziel war, die Eingangssituation und den Pflegestau im Garten so aufzuarbeiten, dass die Kostbarkeiten wieder erkennbar würden. Dabei leistete die Gruppe der aktiven Mitglieder (alle Rentner und über 60) unglaubliche Arbeit mit Karre, Schaufel und Motorsäge (Carportabbau); typischerweise waren es überwiegend die Frauen, die jäteten... Sie alle wuchsen dabei zu einer starken Kerngruppe zusammen. Der Lohn? Der gute alte Gotteslohn... Nein, nicht ganz: die Aufmerksamkeit und sichtliche Freude der Besucher, hilfreiche Geschenke (Gartenbänke, Schredder) und Spenden in der Sammelkasse machten Lust aufs Weitermachen. Außerdem strahlt der Garten mit seiner Verschönerung auf die Helfer zurück.

Jeder Kenner weiß, dass Gärtnern never-ending-work heißt. `Bei Pagels´ sind die nächsten Projekte die Beschilderung der Pflanzen im Mutterpflanzenquartier und die Wiederherstellung des kaputten Teiches. Mein persönliches Traumziel ist die Eintragung des kleinen alten Gewächshauses (gebaut um 1950 herum) als Denkmal. Es sieht exakt so aus wie das von Karl Foerster in Bornim, das nicht mehr existiert.

Die Pflege des ca.13.600 m² großen Geländes wird von ungefähr 10 Ehrenamtlichen geleistet, unterstützt von einem gesponserten Staudengärtner, der vor Jahren bei Ernst Pagels gelernt hat. Neue Interessenten wachsen uns zu. Issa Osman, der Pagels bis zu seinem Ende begleitet und versorgt hat, ist der beste Kenner des Gartens, des alten Brunnens und seiner bewährten Pumpe. Den Lohn als `geringfügig Beschäftigter´ für Issa zu zahlen ist unsere Pachtbedingung bei der Stiftung Mercurial. Ansonsten verfügt unser Förderverein über alle Hausherrenrechte.

Wie vermutlich bei allen größeren Gartenanlagen ist die Förderung der Qualifikation von Helfern bei der Staudenbeetpflege eine dauernde Herausforderung! Wie gut täten uns Englische Verhältnisse!!

Wir arbeiten an einer neuen Homepage, mit der wir das interessierte Publikum besser erreichen wollen. Im September hoffen wir damit fertig zu sein.

Das Grundkonzept des Gartens bleibt die Bewahrung der Pagels-Züchtungen am Ort seines Wirkens, Spiel- und Bewegungsraum für Kinder und Familien in der Natur zu bieten und die Strukturen der ehemaligen Verkaufsbeete als Mitmachbeete im Sinne von `urban gardening´ zu erhalten. Der Zuspruch ist gut!

Natürlich sind viele Zukunftsfragen noch offen, aber nichts tun ist keine Alternative! Helfen Sie uns gerne, die kommenden Herausforderungen zu meistern!

Anke Boekhoff, Leer